

# Fahrplan für Vereinsfusion steht

## Landessportbund hilft bei Zusammenschluss

**ALTENA** ■ Das Thema Fusion ist bei den heimischen Sportvereinen TSV Altena, MTV Altena und Städtisch Rahmede längst kein Tabuthema mehr. Durch die bestehende Sportkooperation haben die Vereine damit begonnen zukunfts-trächtige Konzepte zu erarbeiten.

Spätestens seit den Jahreshauptversammlungen ist das Thema Fusion in aller Munde. Die Verantwortlichen aller drei Vereine berichten unisono, dass Ihnen seitens Ihrer Mitglieder viel Zuspruch entgegengebracht wird. „Natürlich gibt auch es kritische und fusionsablehnende Rückmeldungen, aber der überwiegende Teil der Mitglieder blickt jedoch positiv in Richtung Fusion“, beschreibt Jan Waschke – 1. Vorsitzender des TSV – seine Einschätzung des öffentlichen Meinungsbildes.

Der Startschuss für das Projekt Fusion wurde jetzt im Vereinsheim des Städtisch Rahmede gelegt. Dort trafen sich Vertreter aller drei Vereine mit einem Berater des Landessportbundes NRW, um ein erstes Gespräch zu führen. Der Landessportbund NRW unterstützt durch Beratungsleistungen die ihm angeschlossenen Vereine. Diese Leistung nimmt die Sportko-

operation Altena in der aktuellen Situation an. „Eine Fusion will gut überlegt sein und bedarf einiger Vorbereitung, damit am Ende eines Prozesses ein neuer, zukunftsfähiger Verein steht“ erläutert Martin Hammerschmidt, 1. Vorsitzender des Städtisch Rahmede, die Hinzuziehung eines externen Beraters.

Dass eine Vereinsführung heute wesentlich komplexer sei, als es noch vor vielen Jahren der Fall war, ist nach Mitteilung der Vereine längst bekannt. Neben den sportlichen würden vor allem die rechtlichen und steuerlichen Anforderungen immer komplexer. Die Planung einer Fusion stellt die Vereine vor vielfältige Herausforderungen. Die Unterstützung eines erfahrenen Beraters ist daher unabdingbar.

In der dreistündigen Sitzung am Mittwoch wurden vor allem rechtliche Rahmenbedingungen beleuchtet und ein Fahrplan erstellt, der nun nach und nach abgearbeitet werden muss. Am Ende dieses Projektes soll ein Konzept stehen, bei dem sich die Mitglieder einbringen und dann entscheiden können, ob eine Fusion der drei Vereine zu einem Verein mit dann mehr als 1000 Mitgliedern umgesetzt werden soll.



Die Vorsitzenden der drei Vereine Martin Hammerschmidt, Jan Waschke und Jan Zanger (v. links) sind bereit für die Fusion.